



Anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus 2015 laden wir zu einem öffentlichen Vortrag ein.

**Prof. Dr. Jürgen Falter: ›Wer wurde Nationalsozialist? Neue Forschungsergebnisse zu den zwischen 1925 und 1945 eingetretenen Mitgliedern der NSDAP‹**

**Donnerstag, 29. Januar 2015, 19 Uhr, Plenarsaal der Akademie  
Geschwister-Scholl-Straße 2  
55131 Mainz**

Wer die NSDAP vor 1933 gewählt hat, wissen wir heute relativ gut. Wer allerdings die NSDAP-Mitglieder waren, ist bei weitem nicht so bekannt. Der Vortrag im Rahmen des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus 2015 hebt diese Täterperspektive hervor. Bis dato wurden erst wenige statistisch fundierte Untersuchungen zu den Mitgliedern der NSDAP zwischen 1925 und 1945 vorgenommen. Den vorwiegend aus dem angelsächsischen Bereich stammenden Studien lastet das Manko an, dass sie mit zu geringen oder teilweise gar fehlerhaften Datengrundlagen arbeiteten. Deshalb liegt bis heute keine umfassende Untersuchung der NSDAP-Mitgliedschaft vor, die strikten wissenschaftlichen Kriterien genügt.

Im Rahmen des Forschungsprojektes ›Die Mitglieder der NSDAP 1925-1945. Eine quantitative sozialhistorische Analyse‹ unter Leitung von Prof. Dr. Jürgen Falter wurde aus den weitestgehend erhalten gebliebenen Mitgliederkarteien eine mehr als 50.000 Fälle umfassende Stichprobe gezogen. Mit ihrer Hilfe kann nun für verschiedene Zeitabschnitte genauer bestimmt werden, wer sich wann und unter welchen Umständen der NSDAP angeschlossen hat. Gemeint sind Frauen oder Männer, verschiedene Altersgruppen, unterschiedliche Berufskategorien, Herkunftsregionen usw.; ergänzt werden sie durch Kontextdaten wie z.B. die Konfessionsfärbung, Wirtschaftsstruktur und Arbeitslosenrate des Wohn- und Geburtsortes zu bestimmten Zeitpunkten. Übergeordnetes Ziel ist es, bestimmte Ein- und Austrittswellen sichtbar zu machen, denen sich jeweils spezielle (Neu-) Mitgliedstypen zuordnen lassen.

**Jürgen Falter** ist seit 2012 Senior Research Professor an der Universität Mainz, von 1993 bis 2012 war er dort Professor für Politikwissenschaft. Er studierte von 1963 bis 1968 Politikwissenschaften und Neuere Geschichte an der Universität Heidelberg und der Freien Universität Berlin. 1973 wurde er an der Universität des Saarlandes promoviert. Zwischen 1973 und 1983 war er Professor für Methodologie der Sozialwissenschaften im Fachbereich Pädagogik der Universität der Bundeswehr München. 1981 habilitierte er sich an der Universität des Saarlandes und übernahm 1983 bis 1992 einen Lehrstuhl für Politikwissenschaft und vergleichende Faschismusforschung an der Freien Universität Berlin. Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

**An diesem Abend zeigen wir exklusiv im Foyer der Akademie Aufnahmen des Fotoprojektes ›Auschwitz heute‹ von Martin Blume, die zuvor im Rahmen der Gedenkveranstaltung im Landtag Rheinland-Pfalz projiziert werden. Der Künstler hat diese Aufnahmen seit 2009 auf dem Gelände der drei ehemaligen Konzentrationslager um Oświęcim erstellt. Für sein Spiel mit Zeitebenen und das Schaffen neuer Zugangsmöglichkeiten ist Blume von Überlebenden des Konzentrationslagers sehr gelobt worden.**

Der Eintritt ist frei.

Über einen Terminhinweis und eine Berichterstattung würden wir uns freuen.